

Pjotr Tschaikowsy „Eugen Onegin“

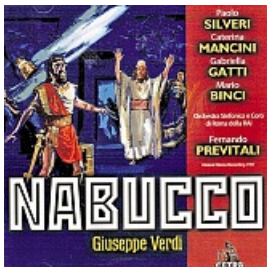
**Bolshoi Theater/Boris Khaikin
Codaex / Melodiya, 2 CD, ADD**

Für Freunde großen Gesangs lohnt es sich bei Tschaikowsky berühmtester Oper „Eugen Onegin“ zwar, auch noch etwas weiter in die Vergangenheit zu schweifen, unterm Strich aber ist die Deutung Boris Khaikins aus dem Jahr 1965 die ins gesamt qualitativ rundeste und überhaupt bis heute beeindruckendste Aufnahme geliebt. Vishnevskaja, Lemeshiev und Petrov formen ein herausragendes Trio einer Interpretation, die auch für eine gewachsene russische Orchesterkultur steht mit einer stringenteren, transparenteren und expressiven Stabführung. Authentischer geht es kaum, und Khaikin bringt russische Tradition und westlichen Einfluss in klangvolle Harmonie. Immer noch lohnenswert als Alternative ist die spätere, auch als Film erhältliche, musikalische prickelnde Einspielung George Soltis. **Beeindruckend authentisch** / Alexander Werner



Cetra Verdi Collection Diverse Interpreten und Dirigenten Warner/Cetra, je 2 CD, ADD

Nicht nur der Preis lockt bei der Neuedition wichtiger Verdi-Einspielungen des Labels Cetra. Recht gut ist daneben auch der Klang der vorwiegend aus den 50er-Jahren stammenden Aufnahmen. Bei „La Forza del Destino“ sticht die Besetzung mit Caniglia, Masini, Stignani, Tagliabue und Pasero besonders markant ins Auge. Ein homogenes Ensemble der Stars, die unter Gino Marinuzzis effektvoller Leitung auftrumpfen. Bei „Nabucco“ ist es Paolo Silveri, der die bis heute stimmige Aufnahme alleine schon



lohnt. Fernando Previtali dirigiert hier ebenso zupackend und souverän wie in „Il Trovatore“ mit dem damals auch im fortgeschrittenen Alter immer noch glanzvollen und sicheren Giacomo Lauri-Volpi. Sehr empfehlenswert ist auch die diskografisch weniger präsente Oper „Un Giorno di Regno“. Mit dem sehr kraftvollen Sesto Bruscantini setzt sich Alfredo Simonetto lebendig und engagiert für das gegenüber Verdis Meisterwerke schwächere Stück ein **Gesangslegenden** / Alexander Werner